



**Wir stehen für
Menschlichkeit und
Solidarität – gegen
Spaltung, Rassismus
und Hass.**

Foto: © Stockphoto.com/deepblueyou

ALS METALLER#INNEN GEMEINSAM STARK!

www.igmetall.de/beitreten



AN WEN KANN ICH MICH IM BETRIEB WENDEN?

Wenn Du an Deinem Arbeitsplatz aufgrund Deiner sexuellen Orientierung oder Lebensweise Diskriminierung und Ausgrenzung erfährst, dann hol' Dir Unterstützung im Betrieb. Diese Unterstützung kannst Du bei Deiner IG Metall Vertrauensperson oder dem Betriebsratsmitglied Deines Vertrauens bekommen. Als IG Metall- Vertrauensleute und Betriebsräte stehen wir gemeinsam und aktiv den Menschen zur Seite, die Repressionen zu fürchten haben.

BERATUNG UND UNTERSTÜTZUNG AUSSERHALB DEINES BETRIEBS

IG Metall Amberg
Schrannenplatz 4
92224 Amberg
Telefon: 09621/4931-0
Mail: amberg@igmetall.de



WEITERE BERATUNG UND VERNETZUNGSMÖGLICHKEIT FÜR BETROFFENE UND ANGEHÖRIGE

KUNTERBUNT AMBERG e.V.
www.kunterbunt-amberg.de



GEMEINSAM BUNT

Für Vielfalt im Betrieb und Gesellschaft

IG Metall, Wilhelm-Leuschner-Str. 79, 60329 Frankfurt, vertreten durch den Vorstand, 1. Vorsitzender: Jörg Hofmann, Kontakt: vorstand@igmetall.de V.i.S.d.P./ Verantwortlich nach § 18 Abs. 2 MStV: Udo Fechtner, 1. Bevollmächtigter, IG Metall Geschäftsstelle Amberg, Schrankenplatz 4, 92224 Amberg, Kontakt: amberg@igmetall.de



Liebe Kolleg*innen,

die IG Metall setzt sich schon immer für ihre Werte ein.

Sie fördert aktiv die Gleichstellung von Menschen in der Gesellschaft, in den Betrieben und Gewerkschaften, unabhängig von ethnischer Herkunft, Geschlecht, Religion oder Weltanschauung, Behinderung oder sexueller Identität.

Deshalb unterstützen Metaller*innen auch bereits von Beginn an seit dem 1. Christopher Street Day (CSD) in Amberg 2019 die regionale, queere Community, wenn sie für ihre Rechte auf die Straße geht und für Toleranz sowie Akzeptanz ein Zeichen setzt.

Diese Broschüre soll aufklären, informieren und vor allem ein Angebot für mögliche Unterstützung sein, für alle, die Diskriminierung und Ausgrenzung sei es am Arbeitsplatz oder in der Freizeit erfahren. Ihr seid nicht allein. Eure IG Metall unterstützt euch jederzeit.

Nur gemeinsam sind WIR stark und gerade unsere Diversität gilt es zu fördern und zu schützen als eine starke Ausprägung von Freiheit.

Glück auf!

Udo Fechtner

** Christopher Street Day (CSD) = ein Fest-, Gedenk- und Demonstrationstag von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Transgender-Personen und Intersexuellen. An diesem Tag wird für die Rechte dieser Gruppen sowie gegen Diskriminierung und Ausgrenzung demonstriert.*

DIE IG METALL: EIN BUNTER HAUFEN VON ÜBER ZWEI MILLIONEN MITGLIEDERN



Die IG Metall ist die größte Einzelgewerkschaft der Welt. Wir bringen Menschen in Betrieb und Gesellschaft zusammen und kämpfen gemeinsam für gute Arbeits- und Lebensbedingungen.

Wir stehen ein für Respekt und Toleranz am Arbeitsplatz und in der Freizeit nach Feierabend.

STUDIE BESTÄTIGT: DISKRIMINIERUNG AM ARBEITSPLATZ ALLGEGENWÄRTIG

Beleidigungen und Übergriffen in ihrer Freizeit oder im privaten Bereich sind LGBTQI-Menschen immer wieder ausgesetzt. Eine im September 2020 erschienene Studie vom Deutschen Institut für Wirtschaft (DIW) und der Universität Bielefeld bestätigt, dass 30 Prozent der LGBTQI-Menschen an ihrem Arbeitsplatz ebenfalls Diskriminierung erfahren. Die Studie zeigt auch, dass LGBTQI-Menschen mehrheitlich in sozialen und Pflegeberufen arbeiten, im verarbeitenden Gewerbe sind deutlich weniger von ihnen vertreten. Umso größer kann der Wunsch nach Anerkennung und Schutzräumen sein.

Häufigkeit von Diskriminierung aufgrund sexueller Orientierung oder Geschlecht (-sidentität) im Arbeitsleben

Anteile in Prozent



Trans*-Menschen sind im Arbeitsleben häufiger als homo- oder bisexuelle Menschen von Diskriminierung betroffen.

Quelle: Sozio-oekonomisches Panel v36.beta, LGBielefeld; eigene Berechnungen.

OFFENER UMGANG AM ARBEITSPLATZ? - "COMING OUT IM OFFICE"?

Für viele ist das Outing am Arbeitsplatz ein sehr negatives Erlebnis und häufig kommt es erst gar nicht dazu: Laut der DIW-Studie ist ein Drittel der LGBTQI-Community gegenüber den Vorgesetzten nicht geoutet, 31 Prozent outen sich nicht gegenüber ihren Kolleginnen und Kollegen. Das sogenannte „Outing“ ist eine Last, die in unserer Gesellschaft einseitig bei nicht heterosexuellen Menschen verortet wird. Wenn LGBTQI-Menschen sich nicht aktiv zu ihrer sexuellen Identität äußern, hat das für sie meist die Folge, dass sie Teile ihres Lebens verschweigen müssen. Dieses Versteckspiel kostet viel Energie und Kraft. Sie können sich nicht mit ihrer ganzen Persönlichkeit in den Job einbringen, wie andere. * LGBTQI = lesbisch, schwul, bisexuell, trans, queer, intersexuell

DISKRIMINIERUNG IM PRIVATEN UND BERUFLICHEN UMFELD AM HÄUFIGSTEN

LGBTQI-Menschen sind keine homogene Gruppe. Sie werden häufig nicht nur aufgrund ihrer sexuellen Orientierung diskriminiert. Hinzu kommen andere Faktoren wie etwa Hautfarbe, Staatsbürgerschaft und Aufenthaltsstatus, Einkommen, Religion oder ob sie körperlich oder geistig beeinträchtigt sind oder nicht. Aus diesem Grund erleben die Menschen häufig Mehrfachdiskriminierung, Ausgrenzung und Formen von Hasskriminalität. Am häufigsten sind sie in der Öffentlichkeit, ihrem privaten Umfeld und im Arbeitsleben Opfer von Ausgrenzung, verbalen, bis hin zu körperlichen Übergriffen.

Diskriminierung aufgrund sexueller Orientierung oder Geschlecht (-sidentität) in unterschiedlichen Lebensbereichen

Anteil der LGBTQI*-Menschen, die Diskriminierung im jeweiligen Bereich erlebt haben, in Prozent



30 Prozent der LGBTQI*-Menschen haben in den letzten zwei Jahren Diskriminierung im Arbeitsleben erlebt.

Quelle: Sozio-oekonomisches Panel v36.beta, LGBielefeld; eigene Berechnungen.